



Kirchgemeindeversammlung

Protokoll

der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom Mittwoch, 28. Juni 2023,
19.30 Uhr, Pauluskirche Olten

Vorsitz: Johan Post, Kirchgemeindepäsident

Protokoll: Karin Schmid, Assistentin Zentrale Dienste

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Ordnungsanträge
3. Präsenz, Beschlussfähigkeit, Wahl Stimmzähler
4. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 23.11.2022
5. Rechnung 2022
 - 5.1 Allgemeine Informationen
 - 5.2 Nachtragskredite
 - 5.3 Laufende Rechnung und Investitionsrechnung
 - 5.4 Verwendung Ertragsüberschuss
6. Informationen Zukunftskirche Olten KGO 2023
7. Antrag Saisonale Benutzung Friedenskirche
8. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Kirchgemeindepäsident begrüsst alle Anwesenden herzlich, speziell Fabian Muster, Redaktor des Oltnen Tagblatts. Er stellt den ganzen Kirchgemeinderat (KGR) und die Zentralen Dienste (ZD) vor.

Die musikalische Begleitung der KGV übernimmt Thierry Wey, Vikar in Olten sowie baldiger Pfarrer im Untergäu. Johan Post dankt ihm für den Auftakt auf dem Klavier.

Pfarrer Uwe Kaiser stimmt die Versammlung mit Ausschnitten aus dem Lukas-Evangelium 12,32 ein: Die kürzliche, erste ökumenische Seniorenwoche setzte der Pfarrer unter den Impuls „Einheit“. Dabei betrachtete er die Anfänge der Kirche. „Die Kirchen leisteten Grossartiges, um Menschen zusammen-zubringen. Juden und Heiden, Arme und Reiche, Freie und Sklaven fanden eine Gemeinschaft.“ Kaiser beleuchtete die Bereiche Geld, Finanzen, Personal, Gebäudepläne. „Welche Ressourcen hatten die Kirchen am Anfang? Hatten sie schon Geld? Ja. Hatten sie Personal? Ja, aber nicht viel. Trotzdem bewirkten sie etwas.“ Heute beschäftige man sich in der Kirche mit dem Kleinerwerden. „Letztlich haben wir alle die starke Botschaft. Ich wünsche mir, dass wir die Botschaft in alle Geschäfte hineinfließen lassen können.“

2. Ordnungsanträge

Die Traktandenliste kann in der Reihenfolge noch verändert werden, jedoch nicht im Inhalt, da die Traktandenliste publiziert werden muss.

Der KGR-Präsident informiert zur Einhaltung einiger Regeln während der KGV. Wortmeldungen mit Namensangabe werden auf max. 3 Minuten begrenzt. Änderungsanträge müssen schriftlich eingegeben werden. Eine Interpellation sollte möglichst vor der KGV, eine Motion oder ein Postulat muss vorgängig zur rechtzeitigen Traktandierung an der KGV eingereicht werden.

Johan Post stellt fest, dass die Ausschreibung korrekt erfolgt ist. Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 23.11.2022 und die Unterlagen zu Traktandum 5 (Rechnung 2022) wurden rechtzeitig aufgelegt und konnten bei den Zentralen Diensten abgeholt werden.

Die Traktandenliste wird in vorliegender Form einstimmig genehmigt.

3. Präsenz, Beschlussfähigkeit, Wahl Stimmzähler

Als Stimmzählerinnen werden einstimmig gewählt:

Gabriella Harder (Olten) und Lisbeth Walder (Wangen bei Olten)

Anwesend sind:

Anzahl stimmberechtigte Personen = 52 Personen, absolutes Mehr = 27

Entschuldigt haben sich:

Kathrin Salvisberg, Siân Surer, Marlis Schöni, Eva Basler, Verena Meyer

4. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 23.11.2022

Die Stimmzählenden der Kirchgemeindeversammlung vom 23.11.2022, Cornelia Berger und Alfred Aebersold, haben das Protokoll eingesehen, für richtig befunden, unterzeichnet und zur Genehmigung empfohlen.

Das Protokoll vom 23.11.2022 wird verdankt und einstimmig genehmigt.

5. Rechnung 2022

5.1 Allgemeine Informationen

Johan Post liest zum Einstieg in die Behandlung der Rechnung 2022 den Bericht des Kirchgemeinderats vor. Im Kanton Solothurn wurde ab dem Jahr 2022 das neue harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM2 flächendeckend bei den solothurnischen Kirch- und Bürgergemeinden eingeführt. Die Jahresrechnung 2022 der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Olten ist die erste Rechnung nach HRM2 und wurde nach der vereinfachten Version «light» erstellt. Insbesondere wurde das Finanzvermögen neu bewertet. Dadurch wurde die Aktivseite der Bilanz stark erhöht. Auf der Passivseite wurde die Erhöhung mit Neubewertungsreserven von nicht ganz CHF 1.5 Mio. ausgeglichen.

Jahresergebnis

Die Erfolgsrechnung 2022 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 602'688.19 ab. Durch die letzten Auswirkungen der Corona-Krise und der Sparanstrengungen in den Pfarrkreisen wurde das Budget nicht voll ausgeschöpft. Vakante Stellen bei den Sozialdiakonen und den Pfarrpersonen im Untergäu konnten nicht sofort neu besetzt werden, was sich bei den Löhnen, Sozialleistungen und Aktivitäten auswirkte. Die Steuereinnahmen sind viel weniger stark gesunken als angenommen. Die Kapitalabfindungssteuer war höher als budgetiert. Gemäss HRM2 waren weniger Abschreibungen erlaubt.

Grösste Abweichungen zum Budget:

- Mehr Steuereinnahmen	CHF 275'000
- Lohneinsparungen	CHF 272'000
- Weniger Abschreibungen HRM2	CHF 38'000
- Einsparungen Kiko	CHF 63'000

Investitionen

Die reformierte Kirchgemeinde Olten hatte im Rechnungsjahr keine Investitionen. Durch die erhaltenen Subventionen für die Sanierung des Turmes Friedenskirche sind die Nettoinvestitionen im Minusbereich.

Kirchgemeindepräsident: Das Eintreten ist unbestritten und die KGV kann zur Detailberatung schreiten.

Der Präsident übergibt das Wort an Finanzverwalter Klaus Hert, der die Rechnung vorstellt.

Das ist der ersten Abschluss nach HRM2. Das harmonisierte Rechnungsmodell HRM2 ist der Nachfolger von HRM1 und sorgte für einen neuen Kontenplan sowie eine neue Gliederung. Folgen sind eine vollständige, wahrheitsgetreue Übersicht, das «True-and-fair»-Prinzip, eine starke Aufwertung des Verwaltungsvermögens und die Erweiterung des Anhangs. Stille Reserven sind keine mehr erlaubt.

Detailzahlen

- Ertragsüberschuss vor Gewinnverwendung	CHF	602'688.19
- Bildung Vorfinanzierung Sanierung Heizung und Lüftung Pauluskirche	CHF	200'000.00
- Ertragsüberschuss nach Gewinnverwendung	CHF	402'688.19
- Steuereinnahmen inkl. Finanzausgleich	CHF	4'329'294.79

Steuereingänge inkl. Finanzausgleich betragen rund CHF 4.3 Mio. Das sind CHF 200'000.00 weniger als im Vorjahr. Nebst den normalen Steuererträgen sind die Kapital- und Grundstückgewinnsteuern nicht unerheblich. Sie machten CHF 215'000.00 im Jahr 2021 und CHF 168'000.00 im 2022 aus.

Mitgliederzahlen in den letzten 6 Jahren

Die KGO hatte 2017 über 9000 Mitglieder. Bis 2022 ist die Zahl um 1277 Mitglieder gesunken. Ein Grund für den weniger markanten Rückgang als im Vorjahr sind mehr Zuzüge gegenüber weniger Wegzügen. Ansonsten hat die KGO wieder mehr Austretende sowie Verstorbene zu verzeichnen.

Bilanz: Grösste Differenzen zum Vorjahr:

- Bilanzsumme	+ CHF 1'299'676.00
- Vorräte	+ CHF 64'358.00
- Sachanlagen Finanzvermögen	+ CHF 1'258'899.00
- Beteiligungen	+ CHF 200'001.00
- Neubewertungsreserven FV	+ CHF 1'493'203.00

Die Vorräte wie Heizöl wurden im Rahmen von HRM2 erstmals bewertet. Sachanlagen im Finanzvermögen sind das Bauland Hägendorf und STWEG Jurastrasse. Bei den Beteiligungen handelt es sich um Anteilscheine der Altersheime Brüggli Dulliken und Stadtpark Olten. Die Neubewertungsreserven sind in den Passiven das Gegenstück dazu.

Erfolgsrechnung: Grösste Differenzen zum Vorjahr:

- Personalaufwand	- CHF 246'398.00
- Abschreibungen	- CHF 135'265.00
- Ausserordentlicher Aufwand	- CHF 301'500.00
- Fiskalertrag	- CHF 190'790.00
- Ausserordentlicher Ertrag	- CHF 130'000.00

5.2 Nachtragskredite

Klaus Hert bringt der Versammlung die dringlichen und gebundenen Nachtragskredite zur Kenntnis:

	Budget	Rechnung	Differenz
3510.3010.04 Löhne Verweser	CHF 57'972.00	CHF 134'575.20	- CHF 76'603.20
3552.3160.02 Miete Pfarrwohnung	CHF 0.00	CHF 20'040.00	- CHF 20'040.00
3542.3120.01 Heizung, Energie Pfarrkreis Olten	CHF 44'000.00	CHF 71'012.85	- CHF 27'012.85

Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung gibt es keine. Die KGV hat die Verweserlöhne bereits genehmigt. Die anderen beiden gebundenen Ausgaben können/müssen nicht genehmigt werden.

5.3 Laufende Rechnung und Investitionsrechnung

Investitionsrechnung

Im Jahr 2022 hat die Kirchgemeinde keine zusätzlichen Investitionen abgeschlossen. Bei den abgeschlossenen Investitionen gab es keine Kreditüberschreitung.

Folgende Subventionen zur Sanierung Friedenskirche gehören zur Jahresrechnung:

- Amt für Denkmalpflege	CHF 20'000.00	
- Stadt Olten	CHF 10'000.00	
- Kantonalkirche	CHF 39'329.10	(Herbst 2023)

Total Subventionen CHF **69'329.10**

Grundsätzlich liegt eine **Minus-Investitionsrechnung** vor. Das wird sich 2024 ändern. Zusätzlich wurden Restkosten zur Turmsanierung verrechnet. Die Sachausgaben belaufen sich auf CHF 9'599.25.

5.4 Verwendung Ertragsüberschuss

Der Kirchgemeinderat hat an seiner Sitzung von 24. Mai 2023 beschlossen, den Ertragsüberschuss vor Gewinnverwendung von CHF 602'688.19 wie folgt zu verwenden:

- Bildung Vorfinanzierung Sanierung
Heizung und Lüftung Pauluskirche CHF 200'000.00
- Einlage im Bilanzüberschuss CHF 402'688.19

Der Kirchgemeindepäsident liest die Berichte von Kirchgemeinderat, GPK und der externen Prüfstelle vor, ebenso den **Antrag** des Kirchgemeinderats gemäss Beschluss vom 24. Mai 2023, der lautet:

- Genehmigung Jahresrechnung 2022 mit einem **Ertragsüberschuss von CHF 602'688.19** und Investitionsrechnung mit **Nettoinvestitionen von - CHF 59'729.85**;
- **Bildung Vorfinanzierungen** Sanierung Heizanlage Pauluskirche für **CHF 200'000.00**;
- **Übertragung** des restlichen Ertragsüberschusses auf das Eigenkapital;
- **Verwendung** Ertragsüberschuss gemäss Ziffer 2.1.2 und 2.1.4; damit erhöht sich das **Eigenkapital auf CHF 3'523'821.51**.

Der KGR-Präsident informiert die Versammlung über den letztjährigen Erhalt eines Legats für bedürftige Schweizer Bürger in Olten in der Höhe von CHF 66'593.55. Das Legat geht auf eine Sonderrechnung.

Das Finanzvermögen wurde aufgrund HRM2 per 1.1.2022 erneut bewertet. Daraus resultiert ein Aufwertungssaldo von CHF 1'493'202.86. Dieser wurde dem Konto Neubewertung Reserven zugewiesen.

Die KGV genehmigt einstimmig die Rechnung 2022, Nachtragskredite, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung sowie die Verwendung des Ertragsüberschusses laut Ziffer 2.1.2 und 2.1.4 des Antrags.

Der Kirchgemeindepäsident orientiert die Anwesenden über den **Finanzplan** der Kirchgemeinde Olten für **die Jahre 2021 – 2027**. Die KGO hat heuer ein sehr gutes Jahr mit mehr Einnahmen und weniger Ausgaben als budgetiert. Dies hat laut Johan Post einen Grund. Bei der Betrachtung des Finanzplans geht die Tendenz im Verlauf der Jahre langsam, aber sicher Richtung rote Zahlen. Die KGO verliert im Schnitt 200 Mitglieder pro Jahr. Dies bedeutet CHF 100'000.00 weniger Steuereinnahmen jährlich.

6. Informationen Zukunftskirche Olten (ZKO) KGO 2023

Johan Post übergibt dem scheidenden Vorsitzenden der Projektleitung der Zukunftskirche Olten, Martin Vogler, das Wort. Dieser informiert die Versammlung über den Stand beim Projekt ZKO.

Als die Projektgruppe ZKO mit der Arbeit begann, mussten die Saläre laut Martin Vogler per Kredit von der Raiffeisenbank finanziert werden. Die Bilanzsumme sei kaum höher als 0 gewesen. Er danke dem Kirchgemeinderat für das sorgfältige Wirtschaften und den sorgfältigen Umgang mit den Finanzen, genauso seinen Kolleginnen und Kollegen von der Projektgruppe. Sie hätten dazu beigetragen, dass über viele Punkte des weiteren Vorgehens Klarheit herrscht, um das Evangelium weiter verkündet zu können.

Gesamtentwicklungen August 2022 – Juni 2023

Nach der Kirchgemeindeversammlung im August 2022 habe die Projektleitung Mandat-Anpassungen vornehmen müssen, ergänzte Vogler. Bereits **knapp 50 Personen** hätten **aktiv** in einer **Arbeitsgruppe mitgearbeitet**. Auch in der **Beratung** seien gute Wege gefunden worden. **Markus Fricker (Gesamtprojekt; Weiterführung)** und **Frank Worbs (Kommunikation)** seien weiterhin dabei. Dazu konnte **Urs Loosli** (Ittigen bei Bern) für den Bereich **Immobilien, insbesondere Nutzung Friedenskirche**, gewonnen werden. Der Projektleitung sei es wichtig gewesen, jemanden zu finden, der im Architekturbereich nicht schon komplett in Olten vernetzt sei und neben fachlicher Kompetenz auch einen kirchlichen Bezug mit Kenntnissen des Evangeliums mitbringe. Martin Vogler zeigte sich dankbar, dass sie der ZKO ihre Arbeitsstunden teilweise sehr zurückhaltend in Rechnung stellen und auch viel ehrenamtliche Arbeit geleistet wird.

Dazu wurde laut Vogler auch die **Kommunikation** angepasst. Neben der regelmässigen Informationsverbreitung via E-Mailgruppe «KGO alle» schuf man eine neue Webseite (ref-olten.ch/zukunftskirche), auf die man auch über die Webseite der Stadt Olten gelangt. Im Februar 2023 fand eine Veranstaltung statt, an der sich die Projektleitung aufgrund einer Studie in die Zahlen der Zukunft vertiefte.

Andy Wurzer orientiert die KGV über diese Veranstaltung, in der es um die wissenschaftliche Seite von Kirchenaustritten ging. In der Rechnung 2022 ist ein **klarer Mitgliederrückgang** zu erkennen. Religionswissenschaftler Fabian Perlini, Fachstellenleiter für Religionsunterricht im Kanton Solothurn, gewährte der ZKO-Projektleitung mit seiner Kirchenaustrittsstudie einen Einblick in die Forschung von 1985 bis 2015.

Andy Wurzer: Die Zahlen von 2015 sind die letzten, aktuell vorliegenden der Wissenschaft. Dabei fand eine Gliederung nach Geburtsjahr statt. Der **Anteil der zu einer Kirche gehörenden, steuerzahlenden Personen lag 2015 bei 70 %**. Bei den zwischen 1981 und 1990 Geborenen beispielsweise hat diese Neigung **nicht** mit dem **Abwenden des Glaubens oder einer Religionseinstellung** zu tun, sondern mit dem **Abwenden** einer **kirchlichen Organisation**. Die **Wissenschaft** geht davon aus, dass der **Anteil der Kirchenangehörigen schon bald bei 25/30 % liegt**. Dies ist nicht nur in der Schweiz so, sondern überall im Mitteleuropäischen Raum zu beobachten. Aufgrund einer **weiteren Studie** zur Kirchenentwicklung liegt die **Austrittsneigung per Winter 2022 bei 37 %**. **Per heute** liegt sie bei **knapp 42 %**.

Martin Vogler übernimmt wieder das Wort und informiert die KGV über weitere Aktivitäten der Projektleitung Zukunftskirche Olten in den vergangenen Monaten.

Im März präsentierten die Arbeitsgruppen ihren Leitungen sowie denjenigen der Kikos und des Pfarrkonvents an einem Koordinationsworkshop die überarbeitete **Projektorganisation**. Dabei merkte man laut Vogler, dass viele Themen breit entwickelt und voneinander abhängig seien. Wichtig sei, die **Weiterentwicklung** der **Zukunftskirche Olten** in einer **Etappierung** vorzusehen, beginnend mit Strategie und Angebot, gefolgt von Gemeindemodellen, Struktur und rechtssetzenden Dokumenten. Dies begleitet vom Kommunikationsaspekt mit dem Ziel, alles Mögliche schon zu realisieren. Wichtig war der Projektleitung laut Vogler eine **Änderung** in der **Projektorganisation** in Form des angekündigten **Gemeindekoordinationsausschusses (GKA)**. Es werde immer mehr darum gehen, die KGO zusammen und miteinander zu bedenken und entwickeln. Auch der Zeitplan müsse angepasst werden.

Martin Vogler informiert die Versammlung über den Wechsel in der Projektleitung. Er selbst **tritt** aus Gesundheits- und Altersgründen von seinem Amt **zurück**. Die **neue Projektleiterin** der ZKO heisst **Sabine Roth Düringer** und ist bereits aktiv in der ZKO-Projektleitung.

Damit gibt Martin Vogler das Wort weiter an die Bereichsleiter der Arbeitsgruppen.

Arbeitsgruppe Immobiliennutzung

Leiter Thomas Rutschi informiert über aktuelle Geschäfte der Arbeitsgruppe Immobiliennutzung.

Friedenskirche Olten

Die AG Immobiliennutzung liess externe Profis eine Potenzialanalyse erstellen. Die Zieldefinition wurde der engagierten Firma mit auf den Weg gegeben: Die Friedenskirche muss sich langfristig finanziell selbst tragen. Die Nutzung soll kirchenverträglich sein und der Allgemeinheit dienen. Das Standortpotenzial der Friedenskirche wurde in folgenden Zusammenhängen angeschaut: International, National, Nordwestschweiz, Region Olten, Stadt Olten, rechte Aareseite und Parzelle. Die Nutzungs- und Prozess-Matrix ergab 113 verschiedene Nutzungsmöglichkeiten.

Weiteres Vorgehen:

Die Arbeitsgruppe hat die Aufgabe, herauszufinden, welche der gefundenen **Nutzungsmöglichkeiten realistisch** sind und welche weniger. Geplant ist ein **Workshop als Stakeholder-Anlass**, zu dem der KGR, die Kiko Olten, der Stadtrat, die Baudirektion der Stadt Olten, Altstadtkommission, Denkmalpflege und Projektleitung Zukunftskirche Olten eingeladen sind. Ziel ist, dass alle auf dem gleichen Informationsstand sind und die zuständigen Behörden von ausserhalb der KGO ins Boot geholt werden können.

Winznau

Bezüglich **Winznau** hat die Arbeitsgruppe bei der Planungskommission der Einwohnergemeinde beantragt, den **Teil des Grundstücks** der Kirchgemeinde Olten, auf dem das Pfarrhaus steht, in **Wohnzone umzuzonen**. Die **Antwort** darauf kommt laut Thomas Rutschi **frühestens im Frühling 2024**. Zuerst muss die Einwohnergemeindeversammlung das räumliche Leitbild verabschieden, was im Dezember 2023 geplant ist. Danach können die Unterlagen des Zonenplans beim Amt für Gemeinden in die Vorprüfung gegeben werden und erst dann beginnt das öffentliche Mitwirkungsverfahren. Falls das Leitbild an der Gemeindeversammlung ein weiteres Mal abgelehnt wird, verschiebt sich alles nach hinten.

Thomas Rutschi: Die **römisch-katholische Kirchgemeinde** kann sich eine **gemeinsame Nutzung** ihrer **Räume** mit der reformierten Kirchgemeinde aktuell **nicht vorstellen**. Sie ist in den eigenen Räumen so gut ausgelastet, dass ihr Präsident keine Möglichkeit sieht, die KGO diese mitbenutzen zu lassen. Zudem ist ihnen der Weg zu den Räumen der KGO zu weit. Die Katholiken sind aktuell sehr beschäftigt mit den Themen ihres Pastoralraums. Bei den Winznauer **Vereinen** gibt es einige, denen **keine eigenen Räume** zur Verfügung stehen. Uns wurde geraten, sie darauf aufmerksam machen, dass wir Räume vermieten. Weitere Abklärungen machen erst Sinn, wenn wir die Antwort der Planungskommission haben.

Untergruppe Nutzungskonzept

Corinne Wyss stellt das **Nutzungskonzept** vor. Herz des Konzepts ist die Objektstrategie. Jedes Gebäude wird beleuchtet nach Ausgangslage, Zielen, Massnahmen, Finanzierung und rechtlichen Vorgaben. Die Gruppe will bereit sein mit noch zu erstellenden **Raumvermietungsunterlagen**, die für die Bevölkerung nachvollziehbar sind und mit denen man arbeiten kann.

Weiter präsentiert Corinne Wyss das **Vermietungskonzept**, an dem parallel zum Nutzungskonzept gearbeitet wird. Das Vermietungskonzept zeigt Stärken (Vielseitigkeit der Räume), Schwächen (zurzeit keine Vermarktung), Chancen (Geld verdienen mit Vermietung) und Risiken (kein Platz mehr für das kirchliche Angebot) auf. Das **Risiko des fehlenden kirchlichen Bezugs** ist der Gruppe bewusst. Sie wird diesem Thema stets besondere Beachtung schenken und das kirchliche Leben in den Mittelpunkt stellen.

Untergruppe Inhalte und Angebote ZKO

Leiter Suresh Guthara informiert die Versammlung über den aktuellen Stand in der Untergruppe Inhalte und Angebote. Sie fasste an der ausserordentlichen KGV am 31. 08.2022 eine dreiteilige Aufgabe:

- die Erstellung eines Modells der Kirchenarbeit mit den Schwerpunkten «vor Ort», «gemeindeübergreifend», mit Einsatz «Freiwilliger» oder «Mitarbeitender»
- das Zusammenwirken von Mitarbeitenden und Freiwilligen
- eine kontinuierliche, immer wieder anpassbare Bedarfsanalyse

Dabei sind laut Suresh Guthara **drei Dinge gegeben**:

- Die Untergruppe Inhalte und Angebote entscheidet nichts. Sie erstellt die Entscheidungsgrundlagen, doch die Behörden treffen die Entscheidungen, also KGR, Gemeindekoordinationsausschuss (GKA) oder als Ganzes die Kirchgemeindeversammlung (KGV).
- Die Gruppe muss mit Varianten arbeiten.
- Alle konzeptionellen Arbeiten müssen künftig weiterverwendet werden können.

Deshalb analysiert die Untergruppe die Arbeitsschritte, den Ist-Zustand der Angebote, die Zielgruppen/Bedürfnis-Matrix und mögliche Schwergewichte bei den unterschiedlichen Arbeitsgruppen. Dazu hat sie **Grobvarianten erarbeitet** und sich mit der Frage befasst: Wie könnte die Kirche zusammenarbeiten?

Weiteres Vorgehen:

Die Untergruppe ist dabei, diese **Varianten** wie eine Landkarte **zusammenzubringen**: In welchem Bereich geschieht an einem Ort mehr? In welchem an einem anderen Ort weniger? Wie ist das umsetzbar mit den vier Pfarrkreisen, den Mitarbeitenden und den Freiwilligen? Die Untergruppe wird Vorschläge unterbreiten, über die die Behörden danach entscheidet.

Arbeitsgruppe Angebot/Struktur/Kommunikation

Kommunikation

Christine Meyer präsentierte als deren Leiterin die Untergruppe Kommunikation. Sie befasste sich in den letzten Monaten mit dem **Ist-Zustand** der Kommunikation in der KGO: Dafür erhielt die AG Kommunikation grosse Unterstützung von Berater Frank Worbs. Die AG fand heraus, dass die **meisten Ziele für die ganze Kirchgemeinde** gelten. Nur einzelne Pfarrkreise bilden spezielle Schwerpunkte. Jeder Pfarrkreis weiss, was bei ihm läuft, aber nicht, welche Aktivitäten in den anderen Pfarrkreisen stattfinden. Ziel ist es, dass **alle in der Gesamtkirchgemeinde über das Angebot in allen Pfarrkreisen** Bescheid wissen.

Weiteres Vorgehen:

Laut Christine Meyer ist Berater Frank Worbs an der **Fertigstellung** des **Kommunikationskonzepts**. Es geht bis Ende Juni 2023 an die Projektleitung ZKO und wird danach dem Kirchgemeinderat vorgelegt.

Zurzeit ist man dabei, die **Internetseite** der Reformierten Kirchgemeinde Olten umzugestalten. Dabei wird mehr Wert auf Themen und Zielgruppen gelegt. Soll man **Social Media** nutzen? Wer macht das und wie? Eine Idee ist auch die Umgestaltung des **Kirchenboten** mit mehr Berichten und kleinerem Veranstaltungskatalog. Weiter geplant ist eine **verstärkte Kommunikation** und Kontaktaufnahme mit **«unsichtbaren» Mitgliedern**, also solchen, die die Kirchensteuer zahlen, am Angebot aber nicht teilnehmen. Ihnen soll künftig eine **grössere Wertschätzung und Dankbarkeit** für ihre Unterstützung entgegengebracht werden. Laut neuem Kommunikationskonzept will die Kirchgemeinde ihre gesellschaftlichen und sozialen (diakonischen) Leistungen besser darstellen. Die Arbeitsgruppe will aufzeigen, dass die Reformierte Kirchgemeinde Olten **für alle Gläubigen** da und **eine offene Kirche** für ihre Gläubigkeit ist.

Struktur

Die Arbeitsgruppe Struktur hat die Aufgabe, neue Strukturen und ein neues Organigramm zu entwickeln. Zu den ausgearbeiteten Zielen gehören laut Gruppenleiterin Sabine Roth die **Optimierung Zusammenarbeit/Kommunikation** unter allen **Beteiligten** und **Verbesserung Kommunikation zwischen «zentral» und «lokal»**. Zudem sollen **Kirchgemeinderat und Kirchenkommissionen von operativen Aufgaben befreit** werden, um **mehr strategisch und zukunftsorientiert** arbeiten zu können. Zu den neuen Strukturen gehört laut Roth auch der **zentrale Support**. Zum Beispiel seien bei **Vermietungen** und im Bereich **EDV/IT Verbesserungen möglich**. Dazu will man die **Aufgaben der Organe und Funktionen** in der Kirche **besser definieren**. Ganz wichtig seien die **Führung und Förderung der Mitarbeitenden**, damit deren Begabungen und Ressourcen besser genutzt werden können und sie auch ein Feedback erhalten.

Sabine Roth erklärt der Versammlung die **Projektorganisation der Zukunftskirche Olten ab Juli 2023**. Als Entscheidungsgrundlagen gelten die Resultate der Arbeitsgruppen. Sie treffen sich in Form der Projektgruppe Umsetzung Zukunftskirche Olten (PUZ), um sich abzugleichen. Die Projektleitung koordiniert das Ganze und führt es zeitlich und strukturiert zusammen. Auf der **anderen Seite** stehen die **Entscheider**. Dort wurde ein **Gemeindekoordinationsausschuss gebildet**, bestehend aus Vertretern aller Kikos, diversen Mitarbeitenden und zwei Vertretungen des Kirchgemeinderats. Sie nehmen die Inputs der AGs auf, holen die Meinungen dazu aus ihren Gremien ab, treffen sich wieder und fällen eine Entscheidung. Die Projektleitung koordiniert und moderiert diese Anlässe, entscheidet aber nicht. Nach einem Entscheid des Gemeindekoordinationsausschuss (GKA) kommt das Anliegen vor den Kirchgemeinderat. Dieser kann zwar sein Veto einlegen, wenn etwas rechtlich nicht machbar ist. Doch im Prinzip arbeitet er den Entscheid des GKA für die Kirchgemeindeversammlung auf. Dort wird der Beschluss fixiert.

Sabine Roth informiert über die **personelle Änderung** in der **Projektleitung ZKO**: Nach dem **Rücktritt von Martin Vogler** per 30.06.2023 zählt das **PL-Team neu** auf die unterstützende Mitarbeit von Doris Bürgi-Smonig. Die Projektleitung besteht neu aus **Sabine Roth, Doris Bürgi, Markus Fricker (Berater)**.

Weiteres Vorgehen:

Nach Information von Sabine Roth hat die Gruppe schon viel Arbeit geleistet, sich viele Gedanken gemacht und ein **neues Organigramm** aufgestellt. Zurzeit ist die Gruppe **im Stand-by-Modus**. Bis sich die Struktur weiterentwickeln kann, müssen erst die Arbeiten der vorgehenden Gruppen innerhalb des Gemeindemodells erledigt sein. Alle bisherigen Gruppenresultate in der Zukunftskirche müssen nun zwecks Entscheidungsfindung abgeglichen werden. Die Arbeitsgruppe, die Inhalte definiert, ist dabei und stellt diese dann vor. Damit kann die zweite Gruppe, die das Gemeindemodell entwickelt, weiterarbeiten. Dann sind die Strukturen und am Ende die rechtssetzenden Dokumente an der Reihe. Die Arbeitsgruppe **Immobiliennutzung** ist laut Roth nicht etappiert, sondern **nonstop an der Arbeit**. Auch die Kommunikation habe eine ziemliche Etappe ihrer Aufgaben erledigt und werde immer wieder punktuell weiterarbeiten müssen.

Zeitplan der nächste Projektschritte in 4 Etappen

- Bis Ende 2023: Erarbeitung Strategie, Inhalte und Angebot
- Herbst 2023 – Frühling 2024: Gemeindemodelle (zentral/dezentral, Kommunikation)
- Ende 2024/Anfang 2025: Struktur
- Herbst 2024 – Anfang 2025: Anpassung rechtssetzender Dokumente
- Herbst 2024: Umsetzung Motion Kantonalkirche
- Bis 2025: AG Immobilien kontinuierlich beschäftigt mit Verkauf Bauland Hägendorf, Nutzung Friedenskirche, Sanierung Pauluskirche, Nutzung weiterer Gebäude

Kirchgemeindepräsident Johan Post eröffnet den Frageteil.

Gabriella Harder: Ist der **Quartierverein eingeladen** in der Konsultation der Friedenskirche?

Thomas Rutschi: Beim ersten Workshop noch nicht. Es ist aber noch ein **zweiter Workshop** angedacht, zu dem auch Kirchgemeindeglieder einladen sind. Der Quartierverein wird sicher dabei sein. Beim ersten Anlass sind Institutionen wie Altstadtkommission oder Denkmalpflege eingeladen, um sie für den baulichen Teil ins Boot zu holen.

Simone Flückiger: Wie sind **Informationsfluss und Kommunikation** mit dem **Gemeindekoordinationsausschuss** angedacht, wenn man kein Mitglied einer Arbeitsgruppe ist?

Sabine Roth: Wenn man als Freiwillige mithören und mitreden will, kann man sich **bei einer Kiko melden** oder sonst an einer **Kirchgemeindeversammlung**. Auch wenn schon so **oft zur Mitarbeit aufgerufen wurde**, ist ein Einstieg in eine Arbeitsgruppe inzwischen schwierig, da die Arbeiten dort teilweise schon weit fortgeschritten sind. **Entscheidungen sind nur noch an der Kirchgemeindeversammlung** möglich. Für eine Mitarbeit kann man sich auch der **Kiko anschliessen**, in der man beheimatet ist.

Werner Stalder: Bezüglich Kommunikation unter den Gruppen habe ich keine Bedenken. Aber wie läuft die **Kommunikation** über die **geleistete Arbeit** in diesen Gruppen zu den „stillen“, **unsichtbaren Mitgliedern**, die sich Informationen über unsere Kirche nicht aktiv holen? Wie erfahren sie, dass wir Räume zu vermieten haben, wenn sie einen Raum brauchen?

Sabine Roth: Das ist eine wichtige, gute Aussage, auf die Frage habe ich jedoch noch keine Antwort. Die Kommunikationsgruppe arbeitet daran. Die Nutzung der Räumlichkeiten hängen auch an diesem Punkt.

Ohne weitere Wortmeldung aus der Versammlung dankt Johan Post herzlich der Projektleitung und den Mitarbeitenden in den Arbeitsgruppen für das Mittragen und Mitgestalten der Zukunftskirche Olten. Dafür gibt es von der Versammlung Applaus.

7. Antrag Saisonale Nutzung Friedenskirche

Kirchgemeindepräsident: An der ausserordentlichen KGV im August 2022 wurde entschieden, dass die **Friedenskirche für den Winter 2022/23 geschlossen** wird, um **Energiekosten zu sparen**. Seit Ende April 2023 wird sie wieder benutzt. Im letzten Winter musste in der Friedenskirche für die 9° C, die es für die Orgel braucht, nicht zusätzlich geheizt werden. 2024/2025 steht in der Pauluskirche eine Heizungs- und Fassadensanierung an. Eine Umnutzung der Friedenskirche kann zudem nicht so schnell realisiert werden. Um in den beiden Renovationsphasen ausweichen zu können, möchten wir die Kirche weiterhin saisonal benutzen.

Die Kirchgemeindeversammlung hat keine Einwände gegen das Eintreten auf das Geschäft.

Im Winter 2022/23 wurde die Friedenskirche erstmals geschlossen. Laut Corinne Wyss konnten so erste Erfahrungswerte gesammelt werden. Nun ist die Kirche wieder offen. Deshalb stellt sich die Frage: Wie geht es weiter? Der KGR hat beschlossen, dass die Friedenskirche 2024/25 wieder **zwischen Oktober und Palmsonntag grundsätzlich geschlossen** bleibt. **Ausnahmen sind möglich. Aber:** Die Kirche wird dafür **nicht speziell beheizt**.

Gottesdienste werden im Sommerhalbjahr mehrheitlich in der Friedenskirche durchgeführt, ebenfalls, wenn bei der Pauluskirche die Renovationsarbeiten anstehen. Wichtiges Bedürfnis: **Externe Konzerte** werden **auch im Winter** in der **Friedenskirche zugelassen**. Die **Veranstalter müssen aber für die Heizkosten aufkommen**. Die Kiko Olten trägt den Antrag Saisonale Nutzung Friedenskirche mit.

Johan Post eröffnet die Fragerunde.

Suresh Guthara: Als Grund dieser Massnahme wurde das Energiesparen genannt. Gibt es nennbare **Erfahrungswerte** aus dem **vergangenen Winter**?

Corinne Wyss: Ja. Im Vergleich zu 2021/22 haben wir **28.3 % an Energiekosten eingespart**. In Franken: 0. Denn wir wissen alle: Die Energiepreise sind gestiegen.

Rolf Stuber: Wie hoch waren die **Heizkosten** in der Friedenskirche in den **Vorjahren**?

Corinne Wyss: Die **Rechnungen** waren **praktisch gleich hoch**. Wenn wir mit dem **gleichen Preis** wie **im Vorjahr** gerechnet hätten, wäre die **Ersparnis CHF 8500.00** gewesen.

Marlène Wälchli Schaffner: Wer **bestimmt** die **Nutzungsausnahmen im Winter**?

Corinne Wyss: Das kommt auf euch an. **Grundsätzlich dürfen** in der **Friedenskirche im Winter Anlässe organisiert werden**. Die Kirche **bleibt** dann einfach **unbeheizt**. An der Kirchgemeinderats-sitzung nächsten Mittwoch wird dies sicher abschliessend diskutiert und danach darüber informiert.

Nachdem keine Wortbegehren mehr aufkommen, schreitet Johan Post zur Abstimmung

Die KGV genehmigt grossmehrheitlich (mit 2 Gegenstimmen und ohne Enthaltung) den Antrag über die Saisonale Nutzung der Friedenskirche.

8. Verschiedenes

Kirchgemeindepräsident: An der letzten KGV diskutierten wir über den Verkauf von **Bauland in Hägen-dorf**, um mit dem Erlös einen Teil der Sanierungen in der Pauluskirche zu bezahlen. Wir haben für das Bauland einen Käufer gefunden. Die Beurkundung des Geschäfts wird am Mittwoch, 5. Juli 2023, bei der Amtsschreiberei in Olten sein. Wir konnten das Bauland für etwas mehr als CHF 800'000 verkaufen.

Der Kirchgemeindepräsident übergibt das Wort an Christine Meyer, die über Personelles informiert:

Eintritte:

- Schmid Manuela, Mitarbeiterin Reinigung Pfarrkreis Untergäu, per 01.06.2023
- Grob Silvia, Religionslehrperson, per 01.08.2023
- Rätzer Karin, Beauftragte für Visitationen Religionsunterricht, per 01.08.2023
- Reber Rahel, Religionslehrperson, per 01.08.2023
- Schällmann Manuela, Sozialdiakonin, Pfarrkreis Untergäu, per 01.09.2023
- Wey Thierry, Pfarrer, Pfarrkreis Untergäu, per 01.10.2023

Austritte:

- Röthlisberger Stephan, Diakonischer Mitarbeiter, per 31.07.2023
- Huber Erich, Pfarrer (Verweser), per 30.09.2023
- Vogler Martin, Zukunftskirche, per 30.06.2023
- *Unterrichtskommission:*
Ruth Vogler hat als Präsidentin der URK per 31.07.2023 demissioniert. Übernehmen wird das Präsidium ab 01.08.2023 Katharina Keller.

Dienstjubiläen:

- Müller Manuela, Sigristin, Pfarrkreis Untergäu, 01.04.2023, 10 Jahre
- Kaiser Uwe, Pfarrer, Pfarrkreis Olten, 01.04.2023, 15 Jahre
- Vogler Martin, Prädikant, Gottesdienste in APH Stadtpark Olten/Allerheiligenberg, 15 Jahre

Verdankung Martin Vogler

Sabine Roth übernimmt die Verdankung der Dienste von Martin Vogler in Form eines Rätsels: Die Person, die ich vorstelle, ist **ein Mensch, der möglich macht**. Er ist ein Alphetier mit einer natürlichen Autorität, **reflektiert, rational** und **rechtschaffen, treffsicher** in der Formulierung und Beurteilung. Er ist **tolerant, treu**, sehr treu der Kirche gegenüber, **interessant, interessiert, initiativ und immer am Ball**. Und: Das will er nicht hören: Er ist **nicht ersetzbar**. Martin Vogler, du hast das **Projekt Zukunftskirche angerissen, angetrieben** und **zielstrebig geführt**. Ich bin voller Respekt vor dir. Im Namen der Kirchgemeinde, des Kirchgemeinderates und vor allem in meinem möchte ich dir ganz herzlich danken.

Dafür spendet die Kirchgemeindeversammlung Martin Vogler eine **langanhaltende, stehende Ovation**.

Johan Post und Christine Meyer übergeben ihm als Dank für die geleistete Arbeit einen Gutschein für einen Konzertbesuch des Tonhallenorchesters in Zürich, ein Blumengesteck und zwei Flaschen Wein.

Martin Vogler dankt dem Kirchgemeindepräsidenten und Sabine Roth herzlich für ihre Worte und vor allen für das Engagement und Mitmachen im Projekt Zukunftskirche Olten. Er zeigte sich sehr dankbar, dass das Projekt so weitergeht. Zum Schluss äusserte er noch einen Wunsch.

Martin Vogler: Wir haben ein wunderbares Logo. Das heisst: **«Jesus Christus – unser Weg»**. Und wenn **das, was drauf ist, auch in Zukunft mehr drin ist, ist das wunderbar**. Also: Gerüchte sind nicht mehr nötig in der Kirchgemeinde der Zukunft. Das **miteinander und nicht übereinander Reden** bringt die Kirche weiter. Ich wünsche euch Gottes Segen.

Anschliessend fragt der Kirchgemeindepräsident nach weiteren Wortmeldungen.

Sonja Bitterli: Wir wissen, dass das **Kapuzinerkloster in Olten** geschlossen wird und die Brüder ausziehen. Was geschieht mit den **geistlichen Aufgaben**, die die Pater geleistet haben? Woran seid ihr da ökumenisch? Vor allem im Zusammenhang mit der **römisch-katholischen Diakonie**, die am Zusammenbrechen ist. Wie könnte man dies vor Ort wieder aufbauen?

Johan Post beantwortet die Frage mit einem Hinweis auf die Einladung zu einer **Sitzung** in der folgenden Woche mit verschiedenen **Stakeholdern aus Olten und Umgebung**. Dort werde über das Thema: **„Wie weiter mit dem Kloster und den Aufgaben?“** diskutiert.

Der KGR-Präsident zum Thema **Diakonie**: Wir versuchen, unsere sozialen Aufgaben wahrzunehmen. Es wird nicht alles kommuniziert, was wir machen. Wenn für ein **Projekt** in der Stadt Olten noch **zusätzlicher Bedarf** besteht, **beteiligen** wir uns gerne daran. Vielleicht können wir dafür einmal zusammen ins Gespräch kommen. Als Kirchgemeinde Olten unterstützen wir den Verein Schlafguet, der Übernachtungsmöglichkeiten anbietet.

Melanie Ludwig informiert die KGV über ein **ökumenisches Projekt** mit Personen aus den verschiedensten Konfessionen. Aus der KGO gehören die Pfarrerin selbst, Pfarrer Sascha Thiel sowie die sozialdiakonischen Mitarbeitenden Beat Bachmann und Kathrin Salvisberg diesem Team an.

Melanie Ludwig: Dort sind wir an genau diesem Thema dran. In der **römisch-katholischen Kirche** ist die Stelle der sozialdiakonischen Mitarbeiterin schon seit vielen Monaten nur ad Interim besetzt. Es gibt eine Vertretung, die aber **nicht alle notwendige Arbeit abdecken kann**. Nach Auskunft dieser Mitarbeiterin kann die **Stadt Olten** ebenfalls nicht alle dadurch entstandenen Defizite auffangen, sodass die dort zuständige Person immer wieder betone, wie wichtig diese Arbeit seitens der Kirche ist. Hinzu kommt, dass unsere Kirchen auch dort sozial unterstützen können, wo Menschen in Not nicht offiziell gemeldet sind.

Im ökumenischen Team versuchen wir nun, einen Weg zu finden, den sozialdiakonischen Bereich seitens der Kirchen als ökumenisches Projekt wieder abzudecken.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren mehr eingehen, bittet der Kirchgemeindepräsident die Versammlung um ein gemeinsames Unser-Vater-Gebet.

Thierry Wey beendet die Versammlung um 21.30 Uhr mit einem wunderschönen Stück auf dem Klavier.

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am **Mittwoch, 22. November 2023**, in Trimbach statt.

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Olten

Der Präsident:

Johan Post

Für das Protokoll:

Karin Schmid

Protokoll: Antrag auf Genehmigung

Ich, Gabriella Harder, 4600 Olten, bescheinige hiermit, vorstehendes Protokoll gelesen zu haben und mit dessen Inhalt einverstanden zu sein.

Ich beantrage der nächsten Kirchgemeindeversammlung die Genehmigung dieses Protokolls.

Ort Olten, den 9.8.2023

Gabriella Harder-Schmidt
Stimmzählerin

Ich, Lisbeth Walder, 4612 Wangen bei Olten, bescheinige hiermit, vorstehendes Protokoll gelesen zu haben und mit dessen Inhalt einverstanden zu sein.

Ich beantrage der nächsten Kirchgemeindeversammlung die Genehmigung dieses Protokolls.

Ort Wangen 15.8.2023

Lisbeth Walder
Stimmzählerin